

Was wollen wir?

Das Netzwerk steht für den **nachhaltigen Abbau von und Schutz vor Diskriminierung** in Schulen und Kitas. Unser Ziel ist ein **diskriminierungskritisches Bildungssystem**.

Daher setzen wir uns für eine unabhängige und damit v.a. weisungsungebundene mit entsprechenden Befugnissen (z.B. Anspruch auf Auskunft und Stellungnahmen) ausgestattete Informations- und Beschwerdestelle für Kita-Kinder und Schüler_innen, Eltern/Sorgeberechtigte und Mitarbeiter_innen der Bildungseinrichtungen ein.

Die Informations- u. Beschwerdestelle soll

- » für jegliche Form von Diskriminierung bzw. Benachteiligung zuständig sein (horizontaler Ansatz),
- » unabhängig u. weisungsungebunden agieren,
- » jede Beschwerde ernst nehmen, lösungsorientiert bearbeiten und dabei vertrauensbildend handeln,
- » Diskriminierungen und die Interventionen dagegen dokumentieren in der Folge transparente Handlungsstrategien entwickeln,
- » ein partizipativ aufgestelltes, diskriminierungserfahrenes Steuerungsgremium (Fachbeirat) enthalten,
- » über das Netzwerk hinaus von einem breiten Bündnis von Akteur_innen unterstützt und getragen werden.

Zudem sollte auch **auf gesetzlicher Ebene ein Verfahren** festgelegt werden, welches von der Stelle durchzuführen ist.

Gegen Diskriminierung in Schule und Kita handeln!

- » **Melden** Sie Diskriminierungen bzw. Benachteiligungen im Kontext von Schule und Kita online über unser niedrighwelliges Beschwerdeformular. Machen Sie die Meldemöglichkeit bekannt!
- » Sie haben die Möglichkeit, das „Positionspapier“ zu **unterzeichnen** und für Ihre eigene Arbeit zu **nutzen**.
- » Wir planen **weitere Veranstaltungen** mit interessierten Akteur_innen. Melden Sie sich gerne dazu bei uns.

Handeln bedeutet auch:

- » Information
- » Aufklärung
- » Dokumentation
- » Sichtbarkeit
- » Schutz

NIEMAND DARF

aufgrund von

Behinderung

ethnischer Herkunft / „Rasse“

Geschlecht oder Geschlechtsidentität

Hautfarbe

Lebensalter

Religion und/oder Weltanschauung

sexueller Identität

sozio-ökonomischem Status

Sprache

DISKRIMINIERT WERDEN.

handeln

sichtbar machen

schützen

Wer sind wir?

Im Netzwerk **engagieren sich verschiedene Menschen** aus Gruppen, Antidiskriminierungs- und Antirassismusorganisationen, der Elternselbsthilfe oder Gremien. Darunter: Amaro Foro, Antidiskriminierungsnetzwerk Berlin des Türkischen Bundes in Berlin-Brandenburg (ADNB des TBB), Black Diaspora School, Elternberatern Eltern von Kindern mit und ohne Behinderung, Initiative intersektionale Pädagogik (i-PÄD), Initiative Schwarze Menschen in Deutschland (ISD), Migrationsrat Berlin-Brandenburg (MRBB), Beratungsstelle für Opfer rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt (ReachOut) sowie aktive Einzelpersonen.

Neben unserer **biografischen Vielfalt** sind wir Schüler_innen, Sozialarbeiter_innen, Erzieher_innen, Lehrer_innen, Eltern, Pädagog_innen, Berater_innen und Anwält_innen.

Was bedeutet Diskriminierung und Benachteiligung?

Im **rechtlichen Sprachgebrauch** wird vielfach das Wort **Benachteiligung** verwendet, im **alltäglichen Sprachgebrauch** wird jedoch oft von **Diskriminierung** gesprochen.

Das Netzwerk **definiert** in Anlehnung an internationale Übereinkommen **Diskriminierung/ Benachteiligung** als Ausschluss, Beschränkung, Bevorzugung, Unterscheidung, die zum Ziel oder zur Folge die Beeinträchtigung eines gleichberechtigten Anerkennens, Genießens und/oder Ausübens von Menschenrechten und Grundfreiheiten im politischen, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und weiteren Bereichen des öffentlichen Lebens haben. **Diskriminierung trifft Menschen** aufgrund von zugeschriebenem Lebensalters, Behinderung, ethnischer Herkunft, Geschlecht oder Geschlechtsidentität, Hautfarbe, Religion und/oder Weltanschauung, sexueller Identität, Sprache oder dem sozioökonomischen Status.

Diskriminierung bedeutet immer eine Herabsetzung der Würde, eine Verletzung der Menschenrechte und der Freiheit von Menschen.

Verschiedene Erfahrungen aus der Beratungspraxis/ Präventionsarbeit belegen **zahlreiche und unterschiedliche Diskriminierungen** im Bildungsbereich. Über deren Ausmaß und Erscheinungsformen gibt es nach wie vor zu wenig Bewusstsein. Insbesondere wirken sich Diskriminierungen negativ auf die Bildungschancen aus. **Es fehlen wirksame Beschwerde- und Informationsmöglichkeiten.**

Dokumentation

Alle Anfragen an die Informations- und Beschwerdestelle müssen dokumentiert werden, auch wenn sie nicht zu einer Beschwerde führen. Ausgehend von den dokumentierten Fällen von Diskriminierung sollte die Beschwerdestelle regelmäßig Berichte zur Auswertung der Fälle erstellen, **Empfehlungen** und **Stellungnahmen** für die Berliner Senatsverwaltungen und das Abgeordnetenhaus von Berlin ausfertigen. Basierend auf diesen Berichten sollten neue **Handlungsmöglichkeiten** für den Bereich Schule und Kita entwickelt werden.

Auf diesen Grundlagen findet die Einrichtung einer **zentralen, berlinweiten und niedrigschwelligen Dokumentationsstelle** für Diskriminierungsfälle an Berliner Schulen und Kitas innerhalb der Informations- und Beschwerdestelle statt.

Das Netzwerk gegen Diskriminierung in Schulen und Kitas erarbeitet derzeit ein solches Dokumentationssystem. Erfahrungen zeigen, dass Dokumentationen von Beschwerden ein zentraler Bestandteil der Arbeit gegen unterschiedliche Diskriminierungen sind und ein Werkzeug bei der Entwicklung von Handlungsstrategien bilden.



BeNe **DiSK**

Berliner Netzwerk
gegen Diskriminierung
in Schule und Kita

Kontakt:

Koordination
Netzwerk koordination@benedisk.de
E-Mail info@benedisk.de
Internet www.benedisk.de
www.nw-diskriminierung-berlin.de

Die Arbeit des Netzwerk gegen Diskriminierungen in Schule und Kita wird von der Open Society Justice Initiative seit 2014 unterstützt.

Lesen, unterzeichnen und nutzen Sie das Positionspapier: Empfehlungen für eine wirksame Informations- und Beschwerdestelle in Berlin

www.benedisk.de